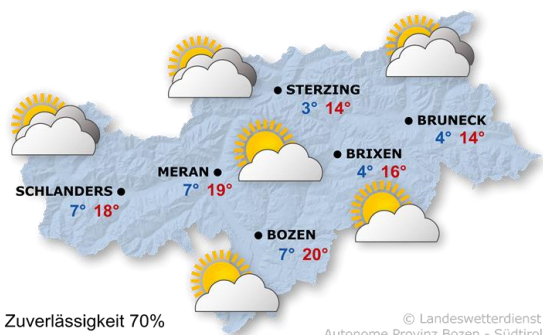


Wieslhofs Morgenpost 29 September 2020

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen
Ihnen schönen Dienstag!



Zuverlässigkeit 70%

© Landeswetterdienst
Autonome Provinz Bozen - Südtirol

Der Mondkalender



Zärtlichkeit, Romantik und Einfühlungsvermögen bestimmen auch den heutigen Tag. Genießen Sie dies bei einem Gläschen Wein - vermeiden Sie aber übermäßigen Alkoholkonsum, denn er bekommt Ihnen heute besonders schlecht. Achten Sie auf Ihre Füße und pflegen Sie diese mit einem wohligen Fußbad und einer anschließenden Pediküre! Heute ist übrigens absolut kein guter Zeitpunkt für die Haarpflege.

Die Standseilbahn von St. Ulrich auf die Raschötz

Eingebettet im 10.200 ha großen Naturpark Puez-Geisler, Weltnaturerbe der UNESCO, liegt die Standseilbahn Raschötz, mit seinem neuen in blockbauweise-errichteten Bergrestaurant. In einer 8 Minuten Fahrt bringt Sie die neue Standseilbahn von St. Ulrich durch den von Flora und Fauna geprägten Wald auf 2.200 Meter, wo Sie die Ruhe der Natur und die wunderbare Bergkulisse des Sellastockes - Marmolada - Langkofelgruppe und Schlern genießen können. Man entschied sich für den Bau einer Standseilbahn, weil ein Sessellift oder eine Umlaufbahn mit entsprechendem Schutz gegen Witterung für die jährliche Instandhaltung zu kostspielig gewesen wäre. An der Talstation wäre auch nicht genug Platz für eine Umlaufbahn-Station gewesen, und man wollte sowohl Fußgänger als auch Mountainbiker oder Familien mit Kinderwagen befördern können, was mit einem 2er-Sessellift nicht möglich gewesen wäre. Der Verlauf der Bahn entspricht der Strecke des alten Sessellifts. Die Bahnstrecke verläuft, nach etwa 100 m unterirdisch im Wohnbereich des Dorfes St. Ulrich, immer auf der Ebene des umstehenden Waldgeländes. Nur in der oberen Hälfte musste eine 250 m lange und 20 m hohe Metallbrücke gebaut werden. Vier Unterführungen ermöglichen die Überquerung der Waldstraße, die im Winter eine Naturrodelbahn ist. Die Bergstation und der anliegende Maschinenraum sind mit einer Holzstruktur überdacht. Die Bahn besteht aus zwei Waggonen, die je 90 Passagiere befördern können, die Fahrzeit beträgt etwa 5-6 Minuten. Die Standseilbahn Raschötz ist die längste Standseilbahn Südtirols mit 2402 m Betriebslänge in einer Sektion.

Das Tief zieht nach Osten weiter und verliert an Einfluss. Von Nordwesten her erreichen aber mäßig feuchte Luftmassen den Alpenraum.

Im Großteil des Landes stellt sich eine Mischung aus Sonne und Wolken ein. Dichtere Wolken gibt es am Alpenhauptkamm und hier sind auch einzelne Niederschläge nicht ganz ausgeschlossen, sonst bleibt es trocken. Die Temperaturen steigen etwas an und erreichen Höchstwerte von 14° im Pustertal bis 20° im Unterland.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
----------	------------	---------	---------



Am Mittwoch wird es im ganzen Land recht sonnig mit ein paar hohen Wolkenfeldern. Auch der Donnerstag bringt zunächst sonnige Verhältnisse. Im Laufe des Nachmittags tauchen ein paar dichtere Wolken auf und in der Nacht auf Freitag ist auch etwas Regen möglich. Am Freitag klingen die Niederschläge ab, es bleibt aber oft bewölkt mit nur etwas Sonne. Am Samstag wird der Regen wieder häufiger und voraussichtlich kann es auch kräftig regnen.

Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieselhof (bitte ankreuzen):

Salat vom Buffet

Karotten-Lauchcremesuppe

Käseknödel mit Parmesan und Butter



Gebratenes Filets vom Wolfsbarsch oder



Schweinefilets in Pfefferkornsauce

Zitronencreme

Weinempfehlung: Eisacktaler Sylvaner, Kellerei Eisacktal, 24,00 Euro

Der Raschötzer Höhenweg

Aufstieg: Von St. Ulrich in Gröden (1236 m) zunächst mit der Raschötz-Standseilbahn nordseitig hinauf zur Außerraschötz (Gaststätte bei der Bergstation, 2095 m; zu Fuß Weg 7, 2½ Std.). Von da auf breitem Weg westwärts leicht ansteigend zur neuen Raschötzhütte (Ütia de Resciesa; 2170 m; Sommerbewirtschaftung) und kurzer Abstecher zur Wallfahrtskapelle Heiligkreuz am westlichen Rand der Hochfläche (2199 m); ab Bergstation ½ Std.

Höhenweg: Von der Heiligkreuzkapelle zurück zur Raschötzhütte und auf dem Zugangsweg kurz zurück bis zu Wegteilung, hier links ab, auf dem Höhenweg (Mark. 35) in weitgehend ebener Hangquerung ostwärts zur Saltnerhütte der Raschötzer Alm (Ausschank; 2111 m) und auf dem breiten Weg (stets Mark. 35) kurz durch Wiesen hinan zu einer Hangschulter mit Wegkreuz. Dann leicht absteigend zu Wegteilung unter der Flitzer Scharte und in ebener und leicht ansteigender Querung der Weidehänge der Innerraschötz zum Broglessattel (2119 m; ostseitig wenige Minuten tiefer die Brogleshütte mit Sommerbewirtschaftung, 2045 m); ab Heiligkreuzkapelle 2½ Std.

Abstieg: Vom Broglessattel auf Weg 5 unter der gebänderten Secedawand durch das Annatal meist in Bachnähe durch Wald und über eine begraste Schneise hinab zu Wiesen und ersten Höfen, auf dem Weg 5 weiter talab und zuletzt rechts auf der Höfstraße zurück zur Talstation der Raschötzbahn; ab Broglessattel 2 Std.